

Gauthey (Emilan Marie)

geb. zu Chalon-sur-Saône, den 3. December ^{*)} nicht Chalon
 1732, studierte die Mathematik zu Versailles unter
 dem Cotel, Professor der Königl. Pnyon. Er war
 in der von dem berühmten Perrotet hergeleiteten
 der L'École in Paris, wurde 1758 Ober-Ingénieur der
 Provinz von Bourgogne, u. bald darauf Mitglied der Acad.
 des Sciences zu Dijon. 1767 wurde er zum
 Premier von Chalon und Toulon sur Arroux u. zuerst
 den Fluss, mittelst des Canals von Long-Pendu der Saone
 u. Loire durch einen Canal zu verbinden, auf dessen
 Ausführung er alle seine Kräfte anwendete. Zuerst
 wurde er alle großen Werke durchzuführen; dann
 wurde er einen vollständigen Entwurf ab; der Ausführung
 wegen Geldmangel nicht beauftragt wurde, bis die Provinz von Bur-
 gund von der Möglichkeit der Arbeit überzeugt, die Arbeiten
 eröffneten, um die Arbeiten zu beenden. 1783 wurden
 die Arbeiten begonnen u. 1791 beendet, seitdem für die
 23 Lieues lange, mit 80 Pfeilern besetzte, von Chalon
 bis Dijon geführte Canal du Centre mit fünf Schiffen zu fahr.
 Gauthey wurde 1782 zum Ingenieur u. Direktor der Provinz
 von Burgund ernannt. Er wurde insbesondere viele Jahre
 in Paris u. 2 Anwaltschaften zwischen der Saone u. Yonne u.
 zwischen Saone u. Doubs. Auf dem 1783 begonnenen Canale,
 welcher durch den Rhone hinunter, durch Loire, Seine u. Rhon
 und durch die mittelallendische Meer mit dem allendischen
 Canale, unter einer Menge gegangelt mit der Aufschrift: Utriusque T. v. W.

Gauthey (Emilan Marie)¹

geboren zu Chalon-sur-Saone², den 3. Dezember 1732, studierte die Mathematik zu Versailles unter seinem Onkel, Professor der königlichen Pagen. Dann trat er in die von dem berühmten Perronet³ dirigierte Schule der Brücken und Straßen, ward 1758 Unter-Ingenieur der Stände von Bourgogne, und bald darauf Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Dijon. 1767 baute er eine Straße von Chalon nach Toulon sur Arroux⁴ und faßte den Plan, mittelst des Teiches von Long-Pendu die Saone und Loire durch einen Kanal zu verbinden, auf dessen zustandebringung er alle seine Kräfte verwendete. Zuerst bereiste er alle großen Werke Frankreichs in dieser Art; dann faßte er einen ausführlichen Vorschlag ab, der Anfangs wegen Geldmangel nicht beachtet ward, bis die Stände von Burgund von der Wichtigkeit des Kanals überzeugt, ein Anleihen eröffneten, um denselben zu Stande zu bringen. 1783 wurden die Arbeiten begonnen und 1791 beendet; seitdem hörte der 23 Liones lange, mit 80 Schleusen versehene, von Chalon bis Dijon gehende Canal du Centre⁵ nie auf schiffbar zu seyn. Gauthey ward 1782 zum Ingenieur und Direktor der Kanäle von Burgund ernannt. Er baute außerdem viele schöne Straßen und Brücken und 2 Kanalstücke zwischen der Saone und Yonne und zwischen Saone und Doubs. Auf diese 1783 begonnenen Kanäle, welche durch den Rhone einerseits, durch Loire, Seine und Rhein anderseits das mittelländische Meer mit dem atlantischen verbanden, wurde eine Münze geprägt mit der Anschrift: Atrinsque

J. v. W.

¹ Emiland Gauthey (*3.12.1732 – +14.07.1806) war ein französischer Zivil-Ingenieur und Architekt.

² Chalon-sur-Saône ist eine Stadt in der französischen Region Burgund.

³ Jean-Rodolphe Perronet (* 27. Oktober 1708 in Suresnes; † 27. Februar 1794 in Paris) war ein französischer Architekt und Bauingenieur des neuzeitlichen Steinbrückenbaus, der für seine steinernen Bogenbrücken bekannt ist.

⁴ Toulon-sur-Arroux ist eine Gemeinde im französischen Département Saône-et-Loire der Region Burgund.

⁵ Der Canal du Centre, ein Schifffahrtskanal, der überwiegend im Département Saône-et-Loire, in der Region Burgund verläuft. Er bildet zusammen mit den Kanälen Canal du Loing, Canal de Briare und Canal latéral à la Loire eine Kanalkette (Route Bourbonnais), die den Binnenschiffen einen Übergang von der Seine zur Saône und weiter zum Mittelmeer ermöglicht.

maris junctio triplex. – alle diese Arbeiten erwarben ihm großen Ruhm, Ludwig XVI.¹ verlieh ihm den St. Michaelsorden. In der Revolution ernannte man ihn zum Generalinspektor der Brücken und Straßen Frankreichs und berief ihn als solchen nach Paris, 1795. Auch in dieser Stelle zeigte er den größten Fleiß und Eifer, und zog sich sogar durch seine Bemühungen bei einer Geschäftsreise in der Provence in der heißesten Jahreszeit eine Harndrang (Strangurie²) zu, die ihm in einem Alter von 74 Jahren, den 14. Juli 1806 das Leben nahm. Er war Commandant der Ehrenlegion. Seine Vaterstadt Chalon setzte ihm eine Bronzestatuette. Er hatte reine Sitten, eine unbeugsame Redlichkeit, Wohlthätigkeit, und eine große Liebe zur Unabhängigkeit. Er heirathete erst mit 60 Jahren, hatte keine Kinder, doch erzog er bei sich mehrere Neffen. Er schrieb mehrere Werke, die vorzüglichsten sind: Memoire sur l'application de la mecanique a la construction des voutes, 1772 in 4°, worin er die Festigkeit der Kuppel der St. Genevieve-Kirche vertheidigt. – Memoire contenant des experiences sur la charge que les sueres peuvent supporter im Journal de physique (November 1774). Divers memoires sur le ecluses et le canal du Centre in der Memoire de l'academie de Dijon 1780. – Dissertation sur le degradations survenus aux priliers du dome du Pantheon francais et sur les noyens d'y remedier, Paris 1798 in 4°. – Project de derivation jusqu a Paris des rivieres d'Oureq, Therounne et Beuronne, d'une part, et de rivieres d'Estonne Suigne, Orge, Yvette et Bievre d'autre part, 1803 in 4°. – Lettre au prefet du department de la Seine au sujet de la derivation de la riviere d'Ourq, Paris 1803. – Als er starb, arbeitete er an einem Traite complet sur la construction des ponts et des caroux ravigables, als Resultat seiner 50 jährigen Erfahrungen, das sein Neffe, Navier, selbst Ingenieur, 1809 und 1813 in 2 Bänden in 4° herausgab.

P.S. Girard in der Biographie universelle.

¹ Ludwig XVI. August von Frankreich (* 23. August 1754 in Versailles; † 21. Januar 1793 in Paris).

² Eine Strangurie ist ein nicht zu unterdrückende Blasenentleerung mit Brennen und starken Schmerzen während einer Blasenentleerung. Häufigste Ursachen sind Entzündungen von Blase und Harnröhre.